

Datum: 20.02.2018
Telefon: 0 233-61747
Telefax: 0 233-60905
Frau Hofmann
regina.hofmann@muenchen.de

Baureferat
Hochbau
Oberbauleitung
BAU-H7-OBL

Trinkwasser-Absicherung II
Spielplatzbrunnen des Gartenbaus
Wasserspielplätze in KITas

I. Vormerkung

über eine Besprechung vom 30.01.2018

Teilnehmer: RGU-GS-HU-UHM- Herr Erb
BAU-H9- Herr Heinze
BAU-H7- Herr Kronthaler, Herr Glogger, Frau Hofmann

Anlässlich der Forderung seitens Planern und der Nachfrage des Gartenbaus wird die Art der benötigten Sicherungseinrichtung für den Anschluss von Wasserspielplätzen an das Trinkwassernetz besprochen.

Folgendes Ergebnis kann festgehalten werden:

- Die TrinkwV. stellt Mindestanforderungen an die Trinkwasserqualität und die technische Ausführung von Trinkwasserinstallationen. Das RGU als Gesundheitsamt im Sinne der TrinkwV. überwacht die Einhaltung der Vorgaben der TrinkwV..
- Sicherungseinrichtungen nach DIN EN 1717 dienen dem Schutz der Trinkwasserinstallation und des Trinkwassers vor Verunreinigungen durch Rückfließen.
- Die mit H7, Stadtwerken, Gartenbau und RGU abgestimmte Vormerkung vom 14.06.2013 „Trinkwasser Absicherung – Spielplatzbrunnen des Gartenbaus“ hat weiterhin Gültigkeit.
- Für Wasserspielgeräte ohne freien Auslauf, die nicht der Vormerkung entsprechen, soll eine Risikoabschätzung durch das planende Ing.-Büro nach DIN EN 1717 Abschnitt 5 erfolgen.

II. Abdruck von I.

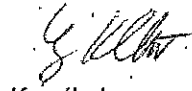
An alle Teilnehmer
Gartenbau G3 Herr Leib-Gebauer
z.K.

III. Zum Akt bei H7 OL


Aufgestellt

Mitzeichnung:


Hofmann


Kronthaler
H71

Erb
RGU


26.02.2018

Datum: 14.06.2013
Telefon: 0 233-61754
Telefax: 0 233-60905
Herr Kronthaler
georg.kronthaler@muenchen.de

Baureferat
Hochbau
Alle Objekte außer Schulen und
Kindertagesstätten,
Versorgungstechnik
BAU-H71

Trinkwasser Absicherung
Spielplatzbrunnen des Gartenbaus

I. Vormerkung

Über eine Besprechung vom 17.05.2013 im RGU

Teilnehmer: siehe Teilnehmerliste

Die Besprechung wurde anberaumt, um die in der Vormerkung vom 23.04.2013 enthaltenen Inhalte mit der Aufsichtsbehörde RGU-GS-HU-UHM UmweltHygiene/-medizin abzustimmen. Es ergeben sich dabei folgende Änderungen und Ergänzungen, die zusammengefasst wie folgt festgehalten werden:

Allgemein

Die Wasserspielanlagen des Gartenbaus sind wegen Stagnation und Rücksaugung gegenüber dem öffentlichen Trinkwassernetz der Stadtwerke München gemäß dem Regelwerk zu sichern. Nach der Sicherungseinrichtung handelt es sich gemäß Trinkwasserverordnung nicht mehr um Trinkwasser.

Um die Verkehrssicherungspflicht zu wahren, muss bis zum Auslauf am Spielgerät eine ausreichende Spülung der Wasseranlage erfolgen.

Bezeichnungsschilder „Kein Trinkwasser“ sind in solchen Fällen nicht erforderlich.

Eine sterile Wasserauslaßstelle am Spielgerät ist gemäß der Trinkwasserverordnung nicht überwachbar und somit nicht erforderlich. (Ständig wechselnde Benutzer)

Die Spielplatzbrunnen des Gartenbaus dürfen nicht an Regenwasserzisternen angeschlossen werden, weil gefasstes und abgeleitetes Regenwasser ohne Kontrolle und Aufbereitung nicht zweifelsfrei die hygienischen Anforderungen erfüllt.

Rohrtrenner/Schächte

- Auf Rohrtrenner (mind. Systemtrenner BA) kann zum Schutz des öffentlichen Trinkwassernetzes nicht verzichtet werden.
- Die Rohrtrenner können jedoch unter der Erdoberfläche in Schächte eingebaut werden. Der Domdeckel muss wasserdicht sein. (Beispiel Theresienwiese; Ansprechpartner SWM Hr. Lobisch)
- Eine Versickerungsmöglichkeit in den Schächten ist zwingend erforderlich. Die Schächte müssen auf einem Kiesbett liegen. Die Installation des Rohrtrenners im Wasserzählerschacht ist zulässig. Der Rohrtrenner muss unmittelbar nach der Wasseruhr eingebaut sein, vorzugsweise im oberen Bereich des Schachtes.

Spülmöglichkeiten

- Zum Spülen muss der 3-fache Wasserinhalt der ab dem Wasserzähler angeschlossenen Rohrleitung gegeben sein, bei einer Mindestgeschwindigkeit von 0,5 m/sec.
- Die Spülung muss mindestens einmal pro Woche getätigt werden.
- Der Abfluss des Spülwassers muss gewährleistet sein – z. B. durch einen ausreichend

bemessenen Sickerschacht.

- Aus hygienischer Sicht bestehen keine Einwände gegen einen Batteriebetrieb, die Funktion muss dauerhaft gewährleistet sein.
- Der Gartenbau stellt betrieblich sicher, dass einmal pro Woche gespült wird.
- Sollte ein bestehendes Spielgerät (ohne bereits integrierte automatische Spüleinheit) vorhanden sein, ist ein T-Stück kurz vor der Zapfstelle mit der Möglichkeit zur Wassereuthnahme einzubauen.
- Generell sind Spielplatzpumpen mit freiem Auslauf erforderlich.

Die ca. 60 bestehenden Wasserspielplätze ohne Systemtrenner haben keinen Bestandschutz.
Die Nachrüstung der Sicherungseinrichtung ist zeitnah durchzuführen.

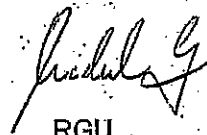
II. Abdruck von I.
an alle Teilnehmer (siehe Anlage)
z.K.

III. Zum Akt bei H 71

Mitzeichnung:


Georg Kronthaler

SWM


RGU Gartenbau
(Michael Erb)